

zehnten Jahrhundert angehört. Sie enthält im Anschluss an die Fortsetzungen Fredegars (n. 4 a der Ausgabe von Krusch) die Lorsch Annalen von 769—790 in einer von 786 (Mitte) an zum Theil abweichenden und zwar älteren¹ Form und dahinter ein Stück der Reichsannalen von 791 bis 806, das mitten in einem Satze, mitten auf einer Seite endet. Der letztere Umstand lässt darauf schliessen, dass die Hs. aus einer verstümmelten Vorlage abgeschrieben wurde, die vermuthlich bedeutend älter war. Unter den Hss. der Reichsannalen hat diese Reimser ihren Platz als B 3 unter der Descendenz der verlorenen Hs. B, welche die Annalen bis zum Jahre 813 enthielt. Bis zu diesem Jahre dürfte also auch die verlorene Vorlage von B 3 gereicht haben, deren Herkunft sich aus folgenden Anzeichen erathen lässt. Einem Schreiber, der zu Flodoards Zeiten in Reims die Lorsch Annalen abschrieb, wird die Vorlage sehr wahrscheinlich von Trier aus zugegangen sein, zu dessen Erzbischof Rotbert bekanntlich Flodoard in vertrauten Beziehungen stand. Trier scheint aber auch die Heimath der verlorenen Hs. B gewesen zu sein: denn das älteste Glied der Familie, die Wiener Hs. B 1, über deren Herkunft wir sonst nichts wissen, enthält zu 804 den (übrigens dem Chron. Lauriss. entlehnten) Zusatz 'Rigbodo Treverum episcopus obiit Kal. Oct.', B 2, die Chronik Regino's, ist im Kloster Maximin zu Trier geschrieben, und in B 5, den Annales Tiliani, folgt ein Auszug aus den Reichsannalen auf die alten Annalen bis 737, deren Heimath ich in Echternach suchen zu sollen glaubte. Das Original der sogenannten Ann. Chesnii enthielt also ursprünglich nach den Fortsetzungen Fredegars die Lorsch Annalen von 769—790 und daran angehängt die Reichsannalen 791—813, befand sich im zehnten Jahrhundert wohl in Trier und endete damals bereits verstümmelt beim Jahre 806. Demnach dürfte der Anhang von 791 an in Trier, der Haupttheil aber in Lorsch geschrieben und durch Bischof Richbodo nach Trier gelangt sein.

Nun lässt sich die Entstehungsgeschichte der Lorsch Annalen etwa folgendermassen denken. Um 780 wurden sie von Richbodo, der damals vermuthlich Mönch im Kloster war, begonnen, aber nach seiner Ernennung zum Abt (784), die er vielleicht nicht zum wenigsten seinem

1) In den sogenannten Ann. Laurehamenses, der bis 803 reichenden Recension aus Trier, ist bei der zweiten Hälfte des Jahres 786 der Text der Annales Chesnii offenbar gekürzt und zusammengezogen. Vgl. den Parallelruck SS. I, 33.